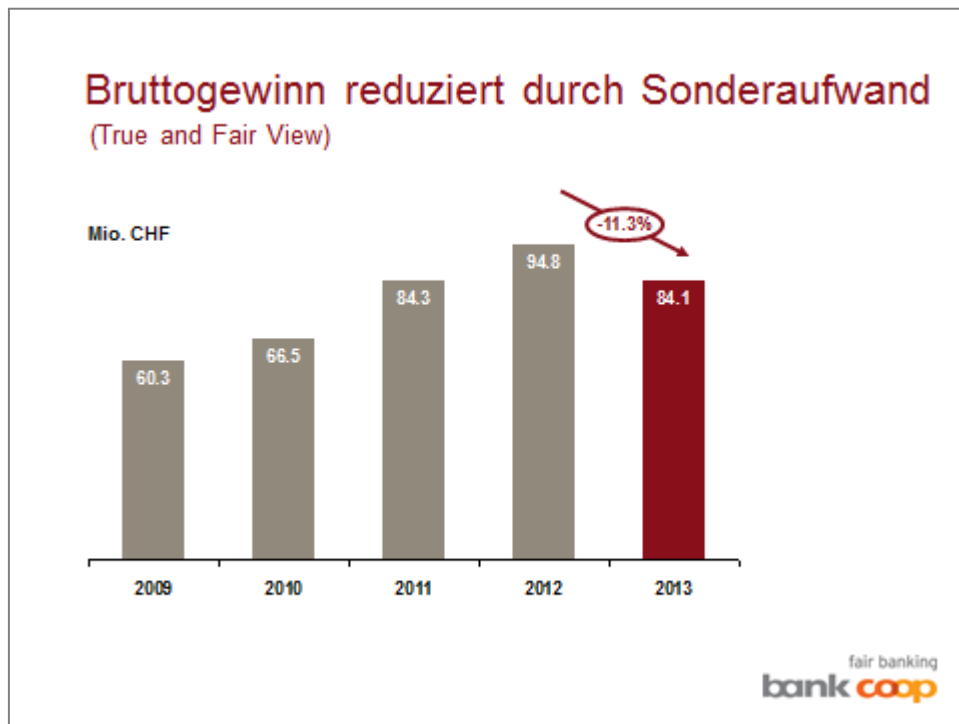


Generalversammlung Bank Coop, 28. April 2014
Rede Andreas Waespi, Vorsitzender der Geschäftsleitung

Es gilt das gesprochene Wort



Auch ich möchte Sie herzlich zu unserer Generalversammlung begrüßen. Gerne erläutere ich Ihnen die wichtigsten Kennzahlen des Geschäftsjahres 2013.



Das Jahresergebnis 2013 wird durch einen einmaligen Faktor beeinflusst. Unsere Pensionskasse hat per 1. Januar 2014 den Wechsel vom Leistungs- zum Beitragsprimat vollzogen. Zur Schliessung der Deckungslücke und zur Finanzierung einer Übergangsregelung hat die Bank Coop einen einmaligen Beitrag von 11,0 Mio. CHF an die Pensionskasse geleistet. Dies entspricht einem Anteil von rund 7% am gesamten Geschäftsaufwand. Der **Bruttogewinn** der Bank Coop reduzierte sich damit um 11,3% auf 84,1 Mio. CHF und liegt auf dem Niveau von 2011. Ohne diesen Einmaleffekt der Pensionskasseneinlage hätte der Bruttogewinn das Vorjahr leicht übertroffen. Wir sprechen deshalb von einem operativ soliden Geschäftsjahr 2013.

Operativ solides Geschäftsjahr (T&F View)

in TCHF	2013 IST	2012 IST	+/- in % Vorjahr
Erfolg Zinsengeschäft	156'524	155'658	0.6%
Erfolg Kommissions- und DL-Geschäft	70'515	69'056	2.1%
Erfolg Handelsgeschäft	13'221	13'344	-0.9%
übriger ordentlicher Erfolg	4'043	4'125	-2.0%
Betriebsertrag	244'303	242'183	0.9%
Personalaufwand	-83'976	-73'751	13.9%
Sachaufwand	-76'262	-73'677	3.5%
Geschäftsaufwand	-160'238	-147'428	8.7%
Bruttogewinn	84'065	94'755	-11.3%

fair banking
bank coop

Die Erfolgsrechnung zeigt Ihnen im Detail, wie diese operative Leistung zustande gekommen ist.

Erfreulich ist, dass wir die für uns wichtigste Ertragskomponente, den Erfolg aus dem **Zinsengeschäft**, leicht steigern konnten. Er beläuft sich für 2013 auf 156,5 Mio. CHF und liegt um 0,6% über dem Vorjahresniveau. Das Wachstum der Kundengelder wie auch des Kreditgeschäfts ermöglichte diese Steigerung. Dass dieses Wachstum trotz rückläufiger Zinserträge aus den Finanzanlagen sowie des anhaltenden Drucks auf die Zinsmarge erreicht wurde, ist umso erfreulicher. Ebenso bestand ein beschränktes Zinssenkungspotenzial bei den Passivprodukten als Folge der unverändert tiefen Zinsen bei gleichzeitig höheren Absicherungskosten.

Das beste Ergebnis der letzten fünf Jahre erreichten wir bei einem Wachstum von 2,1% mit 70,5 Mio. CHF im **Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft**. Die freundlichere Stimmung an den Aktienmärkten führte zu grösseren Wertschriftenumsätzen und entsprechend leicht höheren Kommissionseinnahmen aus dem Wertschriften- und Anlagegeschäft. Daneben resultierte ein zusätzlicher Kommissionsertrag aus dem übrigen Dienstleistungsgeschäft.

Der für die Bank Coop weniger bedeutende Erfolg aus dem **Handelsgeschäft** hat sich gegenüber 2012 um knapp ein Prozent auf 13,2 Mio. CHF reduziert. Der **übrige ordentliche Erfolg** blieb praktisch unverändert bei 4,0 Mio. CHF.

Insgesamt ergibt sich damit eine Ertragssteigerung von 2,1 Mio. CHF beziehungsweise ein **Betriebsertrag** von Total 244,3 Mio. CHF. Damit fällt der Betriebsertrag um 0,9% höher aus als im Vorjahr.

Der **Geschäftsaufwand** beläuft sich für 2013 auf 160,2 Mio. CHF. Die bereits erwähnte Einmaleinlage in die Pensionskasse belastet den **Personalaufwand**, der auf 84,0 Mio. CHF anstieg. Ebenfalls höher als vor Jahresfrist präsentiert sich der **Sachaufwand**. Er nahm um 3,5% auf 76,3 Mio. CHF zu. Zusätzliche Werbeausgaben und höhere externe Kosten zur Umsetzung der zahlreichen neuen gesetzlichen und regulatorischen Vorschriften sowie den daraus notwendigen Anpassungen in den IT-Systemen führten zu diesem Anstieg.

Rückläufige ausserordentl. Positionen
(T&F View)

in TCHF	2013 IST	2012 IST	+/- in % Vorjahr
Bruttogewinn	84'065	94'755	-11.3%
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen Wertberichtigungen, Rückstellungen & Verluste	-7'034	-6'994	0.6%
Betriebsergebnis	72'437	82'229	-11.9%
Ausserordentlicher Ertrag	1'814	4'527	-59.9%
Ausserordentlicher Aufwand	0	0	-
Steuern	-14'408	-18'936	-23.9%
Jahresgewinn	59'843	67'820	-11.8%

fair banking
bank coop

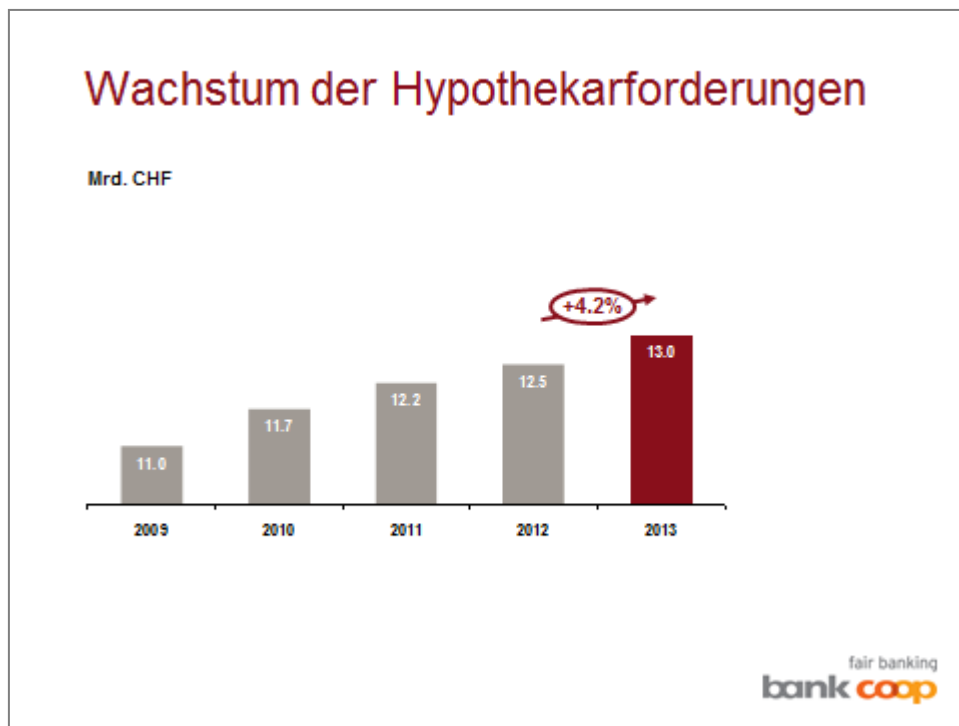
Die **Abschreibungen auf dem Anlagevermögen** blieben nahezu unverändert. Zudem wurden **Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste** von insgesamt 4,6 Mio. CHF vorgenommen. Zur Höhe dieser Position haben verschiedene gegenläufige Effekte beigetragen, die ich Ihnen kurz erläutern möchte:

Wie bereits von Dr. Lewin erwähnt, hat die Bank Coop aus Risikoüberlegungen entschieden, am **US-Bankenprogramm** zur Beilegung des Streits über die Annahme unversteuerter Gelder teilzunehmen. Für die Teilnahme am US-Programm und die damit verbundenen Kosten für den Abklärungs- und Untersuchungsaufwand wurden im Jahresabschluss 2013 insgesamt 9 Mio. CHF zurückgestellt.

Andererseits konnte ein Teil der im Vorjahr gebildeten Rückstellungen für die Rückerstattung von **Retrozessionen** wieder aufgelöst werden.

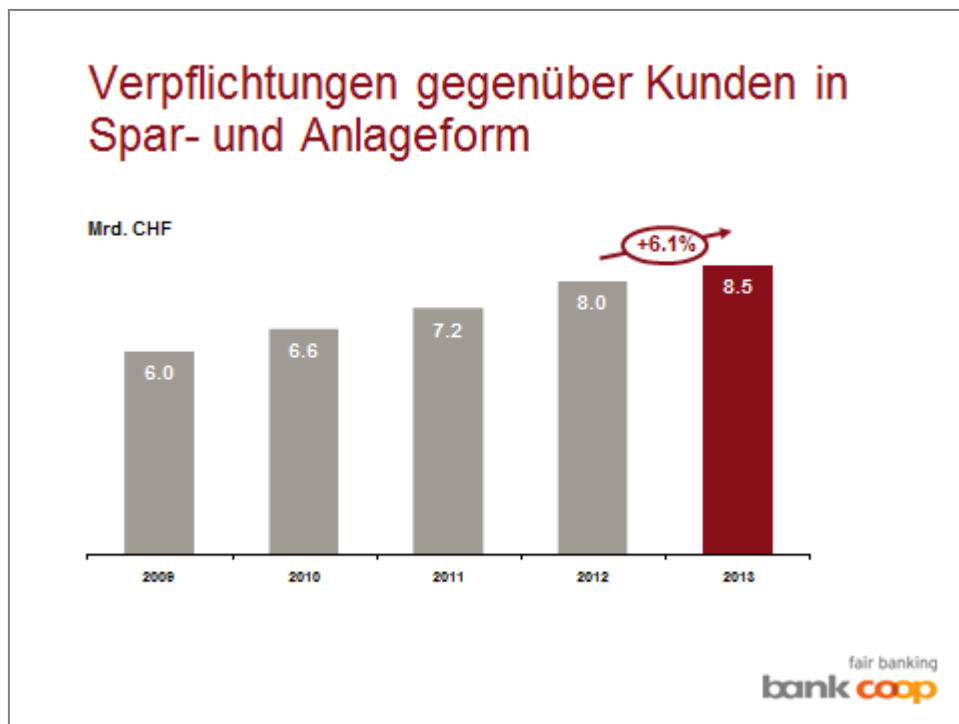
Schliesslich verbesserte sich im Berichtsjahr die Qualität des Kreditportefeuilles der Bank Coop weiter, was sich in einem nochmals niedrigeren Niveau der Rückstellungen für **Ausfallrisiken** ausdrückt.

Als Folge der Einmalzahlung an die Pensionskasse konnte auch beim Jahresgewinn das Vorjahresniveau nicht erreicht werden. Der Jahresgewinn hat sich um 11,8% auf 59,8 Mio. CHF reduziert. Ohne den Sonderaufwand für die Pensionskasse wäre der Jahresgewinn auf 70,9 Mio. CHF angestiegen und läge somit 4,5% über dem Vorjahr.



Aufgrund der anhaltend hohen Nachfrage nach Wohneigentum haben die **Hypothekarforderungen** um 528,0 Mio. CHF zugenommen. Damit überschreiten diese erstmals die 13 Milliarden-Franken-Grenze. Relativ gesehen lag der Anstieg bei +4,2% und war damit leicht niedriger als das Wachstum des Schweizer Hypothekarmarktes von +4,4%.

Dass von einem gezielten und nachhaltigen Wachstum des Hypothekergeschäfts der Bank Coop gesprochen werden kann, lässt sich daran messen, dass die seit vielen Jahren geltenden, strengen Kreditvergabe-Richtlinien mit konservativen Belehnungsstandards und hohen Tragbarkeitsansprüchen nicht gelockert wurden. Das niedrige Niveau der Rückstellungen für **Ausfallrisiken** entspricht dieser hohen Qualität unseres Kreditportefeuilles. Dies wird auch an dem unverändert niedrigen Wert der Exceptions to Policy deutlich, der Ende 2013 bei 4,9% lag.



Die **Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform** stiegen um 493,0 Mio. CHF beziehungsweise 6,1% auf einen neuen Höchststand von 8,5 Mrd. CHF. Massgeblich getragen wurde dieses Wachstum durch das Sparkonto Plus mit einem Zuwachs von 477,7 Mio. CHF. Durch seinen Zinsbonus auf Neueinlagen ist dieses Sparprodukt besonders beliebt. Dies wird auch am Zuwachs von 12,8% gegenüber dem Vorjahr deutlich.

Ausblick 2014

Weitere Umbauprojekte

- Geschäftsstelle Schaffhausen
- Geschäftsstelle Solothurn

Umsetzung neue Strategie

- Stärkung Privatkundengeschäft
- Ausbau KMU-Geschäft



fair banking
bank coop

Gerne gebe ich Ihnen nun einen Ausblick auf die wichtigsten Aktivitäten der Bank Coop im laufenden Jahr:

- Die **Investitionen in Umbauten oder Auffrischungen unserer Geschäftsstellen** werden fortgesetzt. Dieses Jahr können wir die Umbauarbeiten an den Geschäftsstellen Schaffhausen und Solothurn abschliessen. Die Geschäftsstelle Schaffhausen wurde Mitte März im neuen Design eröffnet; der Umbau für die Geschäftsstelle Solothurn wird im Herbst beginnen und bis Ende des Jahres abgeschlossen sein.
- Wie bereits von Herrn Lewin erläutert, sind wir daran unsere **neue Konzernstrategie umzusetzen.**

Stärkung des Privatkundengeschäfts

- Weitere Modernisierung Geschäftsstellen
- Aufbau Beratungcenter
- Ausbau E-Kanal



fair banking
bank coop

Zentral für uns ist die Positionierung als unabhängige Beraterbank. Wir investieren gezielt in den Auf- und Ausbau der Kontaktstellen zu den Kundinnen und Kunden. Das heisst, wir modernisieren weiterhin unser Geschäftsstellennetz, entwickeln ein Beratungcenter für telefonische und elektronische Dienstleistungen und bauen den E-Kanal zu einem gleichwertigen Kanal aus.

Mobile Banking App – Erfreulicher Start



fair banking
bank coop

Mit dem Ausbau des E-Kanals haben wir bereits 2013 begonnen. Im Dezember letzten Jahres haben wir die Mobile Banking App lanciert. Die App wurde in den ersten vier Monaten bereits von über 4'500 Smartphone-Nutzern heruntergeladen. Ein besonderes Highlight ist das elektronische Einlesen der Einzahlungsscheine mittels Handykamera. Das mühsame Eintippen der Zahlen entfällt - die Daten werden fehlerfrei ins System übertragen. Diese Funktion wird bereits bei über 80% der Zahlungen übers Mobile Banking genutzt.

Ausbau KMU-Geschäft

- Festigung der Position im Grosskundengeschäft
- Hausbank für mittlere Firmenkunden



fair banking
bank coop

In den nächsten Jahren wollen wir das Firmenkundengeschäft weiter ausbauen. Dafür sollen die Akquisitionsaktivitäten am Hauptsitz, den Regionensitzen und ausgewählten Geschäftsstellen intensiviert werden. Unter dem Dach «Grosskunden» bietet die Bank Coop Firmenkunden, Handelskunden und institutionellen Kunden einen umfassenden Service. Wir arbeiten derzeit spezielle Angebote in Form von Dienstleistungspaketen für unsere Firmenkunden aus. Sie können dann das Modell auswählen, das ihren Bedürfnissen am besten entspricht. Die Modelle unterscheiden sich nach Leistungsumfang und Kosten.

Bei allen unseren Aktivitäten konzentrieren wir uns auf den
Heimmarkt Schweiz.

Meine Damen und Herren

Ich freue mich, dass wir 2013 unsere Ertragskraft weiter steigern
konnten. Bereits heute sind wir für die zukünftigen
Herausforderungen operativ sehr gut aufgestellt. Mit der
Umsetzung der neuen Konzernstrategie werden wir die
erfolgreiche und nachhaltige Entwicklung der Bank Coop
fortsetzen.

Nun gebe ich das Wort gerne wieder an Herrn Dr. Lewin zur
Fortsetzung des offiziellen Teils der Generalversammlung.